

Schuss ins Bein: Opfer bittet vor Gericht um Milde für Täter

Weil er vor den Augen von Frau und Tochter geohrfeigt wurde, drehte Peter W. (46) durch: Er holte einen Revolver und schoss seinen Gegner nieder. Dienstag gab's ein Wiedersehen vor Gericht.

Beim Sommerfest eines Tennisclubs begann Peter W. betrunken zu pöbeln und bekam dafür zwei Ohrfeigen von Installateur Roland H. (46). Gedemütigt schoss die Rauschkugel dem

Gegner ins linke Bein. Der zertrümmerte Oberschenkel wird ein Leben lang schmerzen.

Dienstag endete der Sommerachtsalbtraum vor Gericht in Eisenstadt. Und dort zeigten

sich zwei Anwälte in Form: Werner Tomanek hatte bereits im Vorfeld gepunktet (angeklagt wurde nur schwere Körperverletzung, nicht Mordversuch) – und Peter W. für den Prozess gut gecoacht: schuldbewusst, reuig, zu jedem Schadenersatz bereit.

An der Seite des Opfer überraschte Josef Wegrostek mit der Bitte um „keine allzu lange Strafe für den Täter. Besser, er kann arbeiten – und meinem Mandanten Schmerzensgeld zahlen.“ Urteil: 20 Monate unbedingt ■



Schütze Peter W. mit Anwalt Tomanek



Opfer Roland H. mit Anwalt Wegrostek

Heute, 21.05.14